

W o c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 7.

Mittwoch den 13. Februar

1833.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Calw.

Simmozheim. (Gläubiger, Vorladung.) In der oberamtsgerichtlich erkannten Konkurs-Sache des Johann Georg Laufer, Schuhmachers in Simmozheim, wird am 11. März d. J. die Schulden-Liquidation auf dem Rathhaus zu Simmozheim Vormittags 8 Uhr vorgenommen werden.

Die Gläubiger werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche gehdrig zu liquidiren, widrigenfalls sie durch den Präklusiv-Bescheid, welcher in der — auf die Liquidations-Handlung nächstfolgenden Oberamts-Gerichts-Sitzung ausgesprochen werden wird, von dieser Masse werden ausgeschlossen werden.

Calw, 5. Febr. 1833.

Oberamtsrichter
S i n c h.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Neuenbürg. (Schulden Liquidation.) In der Ganttsache des Adam Schrafft, Bauers zu Conweiler, wird die Schulden-Liquidation mit dem Vergleichs-Versuch am

Montag den 25. Febr. d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst vorgenommen, wozu die Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses, beziehungs-

weise der Majorisirung hierdurch eingeladen werden.
Den 19. Januar 1833.

K. Oberamtsgericht.
K n a p p.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Calw. (Verlassene Handelsgüter.)

Die Zollschutzwache hat

- 1) am 26. dieß Abends zwischen 7 und 8 Uhr in der Nähe von Calw einen Mann getroffen, der sich vor ihr flüchtete, und einen Sack mit 6 Zuckerhüten zurückließ;
- 2) hat heute die Zollschutzwache in der Gegend von Althengstätt und Neuhengstätt einem Manne, der sich flüchtete, 1 Sack mit 4 Zuckerhüten und 1 Pack Candis abgenommen.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit der Eigenthümer der Waare seine Ansprüche an dieselbe binnen 6 Monaten bei der unterzeichneten Stelle geltend machen kann, indem nach Ablauf dieser Frist die Waare konfisziert würde.

Den 30. Jan. 1833.

K. Oberamt.

Der Zollstations-Gehilfe Bende von Unterhaugstätt hat auf seiner Streife in der Nähe von Monakam am 5. d. M. einen angeblichen Georg Grimm von Oberlengenhard mit

4 Pfund 16 Loth Zucker
30 Loth Candis

1 Pfund 24 Loth Kaffee

28 Loth Kaffee-Surrogat

ergriffen, und ihn zur Neben Zollstation Monakam gebracht, von wo aus er mit dem ausgenommenen Protokoll zu dem K. Oberzollamt Calw geschickt wurde, sich aber dort nicht gestellt hat, und nicht auszufundschaffen ist.

Der unbekante Eigenthümer wird nun aufgefordert, sich binnen 6 Monaten a dato an zu melden, und seine Anspruchs-Rechte geltend zu machen, widrigenfalls die Confiskation derselben nach §. 106 der Breins-Zollordnung ausgesprochen werden würde.

Neuenbürg, 28. Jan. 1833.

K. Oberamt.
Hörner.

Wildberg. (Wald-Saamen, Beifuhr Alford.) Von dem K. Saamen-Magazin zu Altenstaig werden in das Revier Stammheim 144 Pfund und in das Revier Maistach 162 Pfund Sichten-Saamen abgegeben.

Ueber deren Beifuhr wird die unterzeichnete Stelle Samstag den 16. dies Monats einen Abstreichs-Alford vornehmen; es werden deswegen die hierzu Lustbezeugenden Fuhrleute eingeladen, sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Forstamts-Kanzlei einzufinden.

Den 5. Febr. 1833.

K. Forstamt.
Hiller.

Neuhengstätt. In Folge der am 26. Nov. 1832 an die Nachbar-Gemeinden gerichteten Bitte um Unterstützung der hiesigen durch Hagel beschädigten Einwohner giengen nachstehende milde Beiträge ein: von Althengstätt 4 Schfl. 4 Sri. Dinkel. Deckenpfond 4 fl. 48 fr. Gehingen 4 Schfl. 1 Sri. Dinkel. Hirschau (1 fl. u. 3 fl.) 4 fl. Ostelsheim 2 Schfl. 4 Sri. Dinkel, 9 S. v. Erdbirn. Simmozheim 4 fl. 30 fr. Den richtigen Empfang beurlauben unter Bezeugung ihres gerührtesten Dankes

Den 10. Febr. 1833.

Pf. A. B. Freihöfer. Schultheiß Nyasse.

Verordnungen und Bekanntmachungen der städtischen Behörden Calw's.

Nächsten Montag den 18. Febr. Mittags 1 Uhr wird auf dem Rathhause das Halten der Eberschweine im Abstreich verlihen.

Calw, 11. Febr. 1833.

Stadtpfleger Wagner.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Für die, während des Krankenlagers meiner sel. Gattin, derselben vielfältig bewiesenen Wohlthaten edler Menschenfreunde, sowie für die Begleitung der Leiche am 3. Febr. sage ich hiemit meinen wärmsten Dank.

Fried. Mayer, Büchsenmacher.

Calw. Es sucht Jemand ungefähr 300 Sri. gut ausgebrannte Lohkäse-Afche zu 5 kr. per Sri. zu kaufen. Nähere Auskunft erteilt

Louis Dreiß.

Calw. 100 fl. liegen gegen gute Bürgschaft zum Ausleihen parat. Wo? sagt

Christof Schaal, Bäcker.

Calw. Gute blaue Erdbirnen, das Simri um 24 kr. verkauft
Wilh. Friedr. Pfau,
im Bischoff.

Calw. Nach Ulmer Art gewässerte Stockfische sind von heute an über die Fastenzeit zu haben bei
Louis Dreiß.

Calw. Weine von verschiedenen Jahrgängen sind bei mir fortwährend zu billigen Preisen zu kaufen, besonders aber kann ich meinen Abnehmern gute 1831r Weine empfehlen, so wie 1811r, 1822r und 1827r, die ganz rein gehalten sind.

Ernst Lud. Wagner.

Calw. Es wünscht Jemand ein grünes oder braunes Ueberrockle für einen Konfirmanden zu kaufen. Wer? sagt

Kank, Schneidermeister.

Calw. Für eine kleine Haushaltung ist ein Logis zu vermietthen bei
Wöllnagel.

Calw. Ich habe zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen:

eine Parthie Ziz aller Art, worunter der größte Theil ganz moderne Muster, im Preise von 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24 kr. u. s. w. die Elle, unter letztern befinden sich auch einige Stück $\frac{1}{4}$ breite französische, die sich durch Haltbarkeit der Farbe, und Güte im Boden vorzüglich auszeichnen, und wegen ihrer Breite sich hauptsächlich zu Bettzeug eignen; ferner eine Parthie Westenzuge, baumwollene und wollene; erstere zu 32 kr. letztere zu 40 bis 48 kr. sämmtlich gut in Qualität und Farbe.

eine Parthie Sommerzeug zu Beinkleider, worunter baumwollene zu 12 kr. und wollene zu 24 kr. die Elle, auch einige Stücke schwarze und gefarbte Meri-

nos zu 20 bis 22 Fr. die Elle; ferner gefärbte baumwollene Saef- und Halstücher nebst 1 Stück blaueschwarzer Levantine von vorzüglicher Qualität, ebenfalls zu herabgesetztem Preis.

Louis Dreiß.

Calw. (Wohnungs-Veränderung.) Der Unterzeichnete beehrt sich, einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er seit Lichtmess in das Haus des Herrn Schlossers Scheider beim Schlachthaus gezogen sei. Auch empfiehlt er sich aufs Neue mit allen Bürsten-Waaren und Schuhmacher-Vorsten, die er aufs Beste und zu billigen Preisen abgeben wird.

Joh. Fried. Weißer, Bürstenmacher.

Hirschau. (Bitte an mildthätige Menschenfreunde.) L. Fried. Flaig von hier suchte, da er keine Beschäftigung mehr hier fand, um eine Stelle bei der K. Zollschutzwache nach, die er auch erhielt, aber bald wieder entlassen wurde.

Vor seinem Weggehen in Noth bei Freudenstadt, wo er stationirt war, packte er sein einziges wenige Vermögen welches blos in Bettstücken und Weißzeug etwas Kleidung, Schreinwerk und gemeinem Hausrath bestand, zusammen und stellte es in Sonnenwirth Kirns Schener.

In der Nacht auf den ersten Januar d. J. brach nun in Kirns Hause Feuer aus, wobei nach eingegangener amtlicher Nachricht Flaigs letzte und einzige Vermögens-Gegenstände ein Raub der Flammen wurden.

Flaig der bei seiner bedrängten Lage nicht im Stande ist, sich wieder Bettwerk zu verschaffen, ruft auf diesem Wege die Hilfe guter Menschen an, um sich bald das nöthigste für sich sein Weib und Kind wieder anschaffen zu können.

Milde Gaben zur Unterstützung Flaigs wird in Empfang nehmen und zweckmäßig auch getreulich besorgen
Schultheiß Keypler.

Dachtel. Die hiesige Stiftungs-Pflege hat 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen.

Wiesel.

Liebenzell. (Wein-Offert.) Untermüller Bägner bietet ein Quantum Wein, Birkenfelder Gewächs von der besten Lage, vom Jahrgang 1828 ungefähr 8 Eimer, und vom Jahrgang 1832 2 Eimer zum Verkaufe an. Auch hat derselbe ungefähr 3 Eimer eingeschlagene Zwetschgen zu verkaufen.

Ernstmühl. Ich bin gesonnen, meine sämtliche Liegenschaft, bestehend in einem halben Haus und Feldern, aus freier Hand zu verkaufen. Die

Verkaufs-Verhandlung findet am 20. Febr. im Anker dahier statt; übrigens können auch während dieser Zeit Käufe mit mir abgeschlossen werden.

Joh. Ad. Burkhardt.

Liebenzell. (Säg, Del- und Hanfreib-Mühle Verkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen, bis

Samstag den 16. Februar d. J.

Nachmittags 1 Uhr

die obigen in ganz gutem Zustande sich befindende 3 Mühle, in dem Wege des öffentlichen Aufstreichs, in dem Gasthause zum obern Bade dahier, an zahlungsfähige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehene Liebhaber zu verkaufen, und giebt die gewisse Versicherung, daß ein Mann, besonders einer, welcher mit tausenden Werken umzugehen versteht, sein sicheres Auskommen darauf findet; zumal, da inzwischen auch mit gutem Erfolge ein kleines Wirthschafts-Gewerbe damit verbunden war. Sollte jedoch an dem Verkaufs-Tage nicht ein annehmbarer Preis erzielt werden können; so bin ich auch geneigt, selbige an dem oben bestimmten Tage wieder in billigen Pacht zu geben, und lade nun die Liebhaber hiezu höflich ein.

Den 1. Feb. 1835.

Kaufmann E. F. Euhorst.

Oberreichenbach. Der Unterzeichnete ist Willens, 38 Morgen Wald, welcher in ganz gutem Zustande ist, aus freier Hand gegen baare Bezahlung im Aufstreich zu verkaufen. Die Aufstreichs-Verhandlung wird

Montag den 25. Febr.

Vormittags 9 Uhr

in seinem Hause vorgenommen. Der Wald kann im Ganzen oder theilweise verkauft werden, je nachdem sich Liebhaber zeigen; auch kann er täglich in Augenschein genommen werden. Liebhaber ladet höflich ein
Gottlieb Bertsch, Hirschwirth.

Der Weihnachtsabend.

(Fortsetzung.)

Der verwüstete Garten des Schlosses war wieder hergestellt. Friedheim bat Mutter und Tochter hinauf, ihn in Augenschein zu nehmen. Es war keine Veränderung mit ihm vorgegangen, nur das Zerstörte mit großer Sorgfalt wieder hergestellt, und Ernestine durchheilte mit den schönsten jugendlichen Erinnerungen die Hecken und Gebüsch, die gleichsam mit ihr aufgewachsen waren, und träumte sich zurück in die Rosenzeit ihrer Kindheit. Friedheim schien es darauf angelegt zu haben, Ernestinens Sinne an ihr

früheres Eigenthum zu fesseln, und es war ihm gelungen. Mit leuchtenden Blicken überfah sie den Garten und äuferte laut und offen ihre Freude. Da ergriff er ihre Hand und sagte: „Wünscht meine theuerste Ernestine nicht, diesen reizenden Ort von nun an wieder als ihr Eigenthum zu betrachten, und dadurch einen Glücklichen mehr auf der Erde zu machen?“ Ernestine erschrock über die Bedeutung der Frage, und nach einer Pause erwiederte sie hocherröthend: „Das Schicksal hat mich an Entfagung gewöhnt; ich finde Trost in der Resignation und gönne dem edlen Besitzer ein Gut, das mir nicht beschieden ist.“ — Sie trieb zum Aufbruch, um einer nähern Erklärung zu entgehen, die Wilhelms Verlust mit allen Stacheln der Erinnerung erneute.

Die Mutter bot alles auf, um Ernestine zu bewegen, Friedheims Wünsche, die er jetzt so deutlich ausgesprochen hatte, zu krönen; doch nichts vermochte den Entschluß des treuen Mädchens zu erschüttern. „Sie können nie wollen, meine geliebte Mutter, daß ich Friedheims Wünsche das Glück und die Ruhe meines Herzens opfere;“ sagte sie mit Thränen in den Augen. — Die Mutter seufzte über den Verlust ihrer schönsten Hoffnungen, doch ließ sie die Tochter gewähren.

Friedheim kam jetzt seltener. Zwar schien in seinem Benehmen gegen Ernestine keine Veränderung vorgegangen zu seyn, er behandelte sie mit ebenderselben zarten Achtung, wie vorher, aber die vertrauliche Innigkeit war gewichen. Die Mutter fühlte, daß sie dem edeln Manne eine Erklärung schuldig sei, und theilte ihm in Abwesenheit der Tochter die frühere Geschichte ihres Verhältnisses mit Wilhelm mit. Er dankte ihr für ihr Vertrauen und sagte dann: Hoffen wir von der Zeit, daß sie Ernestinens Gram heilen wird; die Grundsätze eines so edeln Wesens muß man ehren; meine ganze Achtung und Ergebenheit bleibt ihr und Ihnen. — Er kam noch einigemal, und nahm dann Abschied auf einige Zeit, um eine Reise zu machen. Er küßte Ernestinen die Hand, und sagte gerührt: Gott gebe, daß wir uns ruhiger und glücklicher wiedersehen!

Der Winter nahte, und Ernestine trauerte mit der sterbenden Natur. Ihre Hoffnung, den Geliebten wieder zu sehen, sank mit dem fallenden Laube, und nur schwach und zitternd glimmte das Flämmchen derselben in ihrem Herzen. Sie wurde endlich mit dem Gedanken vertraut, ihren Verlust auf immer beweinen zu müssen. Mit stiller Trauer sah sie dem Weihnachtsabend entgegen, der sonst ihr Herz mit hoher Freude füllte. An diesem Abend war Wilhelm in

das Vaterhaus aufgenommen worden, — an seiner Seite hatte sie so oft die heilige Feier desselben erlebt — und jetzt! — durchschauert von Erinnerungen verlornen Glückseligkeit sah sie die Sonne sinken in die geheimnißvolle Nacht der Weihe.

(Fortsetzung folgt.)

Preise

der Früchten, Viktualien etc. am 9. Febr. 1853.			
Kernen der Scheffel.	12 fl. — kr.	11 fl. 21 kr.	11 fl. — kr.
Dinkel	5 fl. 12 kr.	4 fl. 47 kr.	4 fl. 20 kr.
Haber	4 fl. 45 kr.	4 fl. 34 kr.	4 fl. 24 kr.
Roggen das Simri	1 fl. 12 kr.	1 fl. 8 kr.	
Gerste	1 fl. 4 kr.	— fl. 56 kr.	
Bohnen	1 fl. 20 kr.	1 fl. — kr.	
Wicken	— fl. 48 kr.	— fl. 44 kr.	
Linsen	1 fl. 40 kr.	1 fl. 4 kr.	
Erbisen	1 fl. 36 kr.	1 fl. — kr.	
Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt: Kernen 3 Schfl.			
		Dinkel 5 Schfl.	
		Haber 15 Schfl.	
Am Markttage selbst wurden eingeführt: Kernen 192 Schfl.			
		Dinkel 49 Schfl.	
		Haber 30 Schfl.	
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt: Kernen 6 Schfl.			
		Dinkel — Schfl.	
		Haber 17 Schfl.	

Stadtträthlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	10 kr.
1 Kreuzerweck muß wägen	8 1/2 Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 kr.
Rindfleisch	5 6 kr.
Kalbsteisch	5 kr.
Hammelfleisch	4 kr.
Schweinefleisch, unabgezogen	9 kr.
— abgezogen	8 kr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 kr.
— gezogene	18 kr.
Salze	16 kr.

Stadtschuldheissenamt Calw. H. e. g.